



Seit dem 5. April rollen die Walzen durchs Sottersbachtal. Die Straße zur geplanten neuen Produktionshalle nimmt weiter Formen an.

Tausende Tonnen Asphalt

HERDORF Walzen rollen durchs Sottersbachtal: Straßenbau für die Fa. Thomas

*Auch ein neues
Löschwasserbecken ist
bereits fertig.*

sz ■ Einmal mehr ist schweres Gerät im Sottersbachtal angerückt: In dieser Woche haben die Asphaltierungsarbeiten für die insgesamt einen Kilometer lange Straße zum neuen Gelände der Firma Thomas begonnen. Die Walzen sind zunächst auf den 550 Metern von der Einfahrt der

Landesstraße bis zur geplanten neuen Produktionshalle unterwegs. In einem zweiten, 450 Meter langen Abschnitt folgt ab Anfang Mai die Asphaltierung von dort bis zum bestehenden Standort. Das berichtet das Herdorfer Unternehmen in einem Schreiben an die Redaktion.

Die Asphalttschicht ist insgesamt 22 Zentimeter dick. Bei einer Gesamtbreite der Straße von 6,5 Metern werden allein auf dem ersten Teilstück 2700 Tonnen Asphalt aufgebracht. Auch alle Bord- und Pflastersteine für den Gehweg sind bereits

gesetzt. „Wir sind mit dem Fortschritt der Arbeiten sehr zufrieden“, sagt Andreas Kipping, der als Projektleiter alle Baumaßnahmen von Thomas verantwortet. Lediglich aufgrund von schlechtem Wetter im Winter habe es Verzögerungen gegeben.

Angefangen haben die Straßenbauarbeiten bereits im April 2016: Nach den Rodungsarbeiten hat das Unternehmen Gebr. Schmidt aus Freusburg mit den Erdarbeiten und der Verlegung aller Versorgungskanäle die Trasse vorbereitet. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Firmen und Partner verläuft absolut reibungslos und sehr konstruktiv“, betont Kipping. Neben dem Gebr. Schmidt für den Tiefbau sind das Unternehmen Brendebach Ingenieure aus Wissen für die Planung, die Firma Geokonsult Frinken aus Mainz für alle Geologie- und Altlastensanierungsthemen sowie die Stadt Herdorf als Projektpartner beteiligt.

Auf dem Baufeld für die neue, rund 8200 Quadratmeter große Halle (ca. 5500 m² Logistik- und Produktionsflächen, ca. 2700 m² Büro- und Sozialflächen) gibt es laut der Pressemitteilung ebenfalls gute Fortschritte zu vermelden: Hier ist im März ein großes unterirdisches Löschwasserbecken mit einem Fassungsvermögen von 300 Kubikmetern entstanden. Ab 10. April richtet das mit dem Hallenbau beauftragte Unternehmen Bolckmans aus Schwalmatal die Baustelle ein. Für die nächsten Wochen sind Ausschachten, Einschalen und das Gießen der Fundamente geplant. Mitte Mai werden dann die ersten Betonfertigteile ankommen. Sind die Stützen erst mal gesetzt, nimmt die Halle schnell konkrete Formen an. Mit der Fertigstellung des Rohbaus rechnet Thomas Ende Juli.



Das Löschwasserbecken oberhalb der geplanten neuen Produktionshalle fasst 300 Kubikmeter Wasser und ist für die Erfüllung der Brandschutzmaßnahmen essenziell. Fotos: Firma